

PROJEKT VIVERO-CAFÉ “ENTRE BAMBÚ”

Zur Stärkung der lokalen Produktion von Jugendlichen, Frauen und Kleinbauern und Aufbau eines Jugend-Cafés zur Förderung von Ernährungssouveränität, Ausbildung und Einkommensgenerierung



Projektsumme:	91'786.08 USD
Eigen- und Drittmittel:	31'780.00 USD
Ungedeckt:	60'006.08 USD



Projektträgerin:

Basisgemeindevereinigung “Mons. Oscar Arnulfo Romero” (ACOBAMOR), Departement La Libertad

Colonia Las Delicias, Calle Comasagua Plaza Guadalupe,
Santa Tecla – EL SALVADOR

acobamor.lalibertad@gmail.com

+503 7469 3113 - +503 7051 1846

www.facebook.com/acobamor



Inhaltsverzeichnis

1. Präsentation des Projekts.....	3
2. Wer ist ACOBAMOR?	4
3. Was macht ACOBAMOR?	5
4. Ausgangslage	5
4.1 Situation im Land	5
4.2 Jugendliche und ihre Herausforderungen.....	6
4.3 Benachteiligte Landbevölkerung.....	6
4.4 Umweltkrise und Klimawandel	6
5. Lösungsansatz	7
5.1 Projektmodell	7
5.2 Ort des Projekts	8
5.3 Vorhandene Ressourcen.....	8
5.3 Umsetzung	9
5.4 Allianzen.....	9
6. Detaillierter Projektbeschrieb	10
6.1 Hauptziel	10
6.2 Projektplanung	10
7. Finanzen	11
7.1 Projektbudget	11
7.2 Finanzplan	13

1. Präsentation des Projekts

1.1 Hintergrund

Die schweizerisch-salvadorianische Familie Hugentobler-Alvarez lebt seit 8 Jahren in El Salvador, wo sie seit den ihres Einsatzes Anfängen verschiedene Basisgruppen im Departement La Libertad begleitet. Als Frucht dieser Graswurzelarbeit ist in den letzten Jahren mit ACOBAMOR eine solide Basisorganisation entstanden, in der verschiedene Jugendliche, Frauen und Männer aus den einzelnen Orten die Basisarbeit in den Bereichen Bildung, Stärkung der Schwächsten und Landwirtschaft prägen.



Das vorliegende Projekt ist ein Meilenstein auf dem Weg zur Autonomie und Stärkung dieser kleinen Basisorganisation. Mittelfristiges Ziel ist der Aufbau eines eigenen Gemeindezentrums auf einer Grünfläche, unweit der aktuellen Büro- und Versammlungsräume am Stadtrand von Santa Tecla. Jedoch steht dabei nicht ein geschlossenes Gebäude im Zentrum, sondern eine diversifizierte und ökosensible Nutzung der Grünfläche.

Als Frucht aus einem mehrmonatigen Strategieprozess, entschied sich ACOBAMOR deshalb im Mai 2021 für folgende erste Schritte, die durch das vorliegende Projekt umgesetzt werden sollen:

- Aufbau einer Terrasse für Versammlungen, Weiterbildungen und den Betrieb eines Jugend-Cafés
- Bambus-Lokal für den Verkauf diverser Produkte aus den Gemeinden und Förderung von Bio-Konstruktionen
- Ökologisches Landwirtschaftszentrum, Terrassierung des Grundstücks und Anlegen von Wegen, Gärten und kleineren Produktionsflächen zur Aufwertung als Naherholungsraum.



Dies alles geschieht in engster Zusammenarbeit mit den verschiedenen Jugend-, Frauen und Bäuer/innengruppen aus den einzelnen Dörfern, die mit dem Projekt „Vivero-Café“ einen Verkaufsort für ihre Produkte erhalten, dazu einen Versammlungsort zur Durchführung von Kursen, sowie ein eigenes Radiostudio als Teil eines grösseren Jugendprojektes.

1.2 Grundidee

Das vorliegende Projekt hat zum Ziel, verschiedene aktive Gruppen des Basisgemeindenetzes (5 Jugendgruppen, 4 Frauengruppen, 5 Landwirtschaftsinitiativen etc.) in ihren Produktionsinitiativen nachhaltig zu fördern, inklusive deren Einsatz für Solidarität und Ökologie.



Visualisierung des Cafés ENTRE BAMBÚ

Konkret geschieht dies durch folgende Massnahmen:

- Verbesserung und Neuentwicklung lokaler Produkte auf Naturbasis (z.B. Seifen, Trockenfrüchte, Fruchtweine, Gebäck)

- Erschliessung von Märkten für deren Verkauf
- Aufbau eines von Jugendlichen betriebenen Cafés, mit integriertem Verkaufsladen für die lokalen Produkte
- Aufbau eines agroökologischen Zentrums und botanischer Garten zum Verkauf von Biodünger und Pflanzen für Stadtgärten, sowie als Kurslokal
- Förderung und Bekanntmachung von Bambus für Wiederaufforstung, Handwerk, Konstruktion, Nahrung und Medizin.

1.3 Ziele

Dadurch soll Folgendes erreicht werden:

- Zusatzeinkommen für kleine Produzentengruppen aus den einzelnen Gemeinden als Lieferanten des Cafés und Verkaufsladens (insgesamt 45 Jugendliche, 26 Frauen)
- Bau einer minimalen Infrastruktur zur Nutzung von Workshops und Kursen von ACOBAMOR
- Neben- oder Volljob für 6 Jugendliche als Angestellte im Café
- Langfristige Finanzierung eines Stipendienprogramms aus den Einnahmen des Cafés
- Förderung von lokalen Projekten zur Ernährungssouveränität und Ökologie
- Co-Finanzierung des Landwirtschaftsprogramms von ACOBAMOR durch den Verkauf von Pflanzen und Biodünger und die Veranstaltung von Kursen

1.4 Infrastruktur

Das Projekt bezieht verschiedene bauliche Massnahmen mit ein, darunter:

- Bau einer Terrasse und Küche fürs Café „entre bambú“
- Renovation der Toiletten
- Bambuskonstruktion als Verkaufsladen für diverse Produkte: Handwerk, Pflanzen, Gemüse
- Gartenbau, Anlegen von Terrassen, Tunnel für Gemüseproduktion, Wege und Grünflächen
- Bau einer Stützmauer und 5 Parkplätze

Für die Anschubfinanzierung des Projektes, zählt ACOBAMOR auf einige Eigenressourcen, zusätzlich kleinere Zusagen aus laufenden Projekten, die seit September 2021 eingesetzt werden. Für eine ganzheitliche Umsetzung des Projektes, ist ACOBAMOR jedoch auf **Spenden oder neue Projektverträge im Rahmen von ca. 40'000 USD angewiesen**. Dies zur Deckung einiger bereits getroffener Ausgaben, sowie zur Durchführung der weiteren Projektphasen.

Schaffen wir dies, werden mit dem Projekt nicht nur einzelne Gruppen aus den Basisgemeinden langfristig unterstützt, sondern auch unsere Basisorganisation ACOBAMOR, welche mit dem vivero-café den Grundstein für ein eigenes Gemeinde- und Landwirtschaftszentrum legt.

2. Wer ist ACOBAMOR?

ACOBAMOR eine zivilrechtlich anerkannte, 2018 gegründete NGO und operativer, sowie rechtlicher Zweig des Netzwerks kirchlicher Basisgemeinden „Mons. Romero“ des Departements La Libertad. ACOBAMOR zählt auf eine professionelle Verwaltung und unterliegt der öffentlichen Rechnungsprüfung des zuständigen Regierungsamtes.

Mitglieder: ACOBAMOR zählt aktuell auf 32 Mitglieder, verteilt auf die verschiedenen Basisgemeinden, die das Netz bilden. Die Anzahl der aktiven Freiwilligen in ihren jeweiligen Gemeinden beträgt ca. 180 Personen, die Gesamtbevölkerung an ihren Orten ca. 18'150 Personen.

Team: Das ACOBAMOR-Team zählt aktuell auf 8 Personen, die die verschiedenen Projekte und Prozesse vor in den Dörfern und Weilern begleiten, sowie weitere 4 Personen, die sich primär dem Bereich Administration-Kommunikation-Finanzien-Koordination widmen. 80% des Personals lebt in einer Basisgemeinde, was einen hohen Grad an lokaler Verankerung ermöglicht.

Vision von ACOBAMOR: „Wir sind ein Netz von kirchlichen Basisgemeinden, welches ausgehend von einer befreienden und ökologisch sensiblen Spiritualität und in Nachfolge von Mons. Romero Gemeindeprozesse begleitet, um einen gemeinschaftlichen Lebensstil zu fördern und soziale Transformation für ein würdiges Leben zu bewirken.“

Auftrag von ACOBAMOR: „Wir begleiten Gemeindeprozesse, um soziale, politische, kulturelle, wirtschaftliche und spirituelle Einflussnahme zu bewirken, indem wir Bildungsprozesse, Gemeindeorganisation, Geschichtsbewusstsein und lokale Produktions-initiativen fördern, mit besonderem Fokus auf freiwilliges Engagement, Integration neuer Generationen und eines Dialogs zwischen Akteuren innerhalb und ausserhalb der Gemeinden.“

3. Was macht ACOBAMOR?

In einem partizipativen Leitbildprozess im Jahr 2018, erarbeiteten die einzelnen Gemeinden ihren ersten Strategieplan für die Dauer 2019-2023, dessen Hauptziel die Stärkung der Gemeindeorganisation vor Ort ist und folgende Aufgabenbereiche kennt:

- **Bildung, Spiritualität und Geschichtsbewusstsein:** Fördern von persönlichen und gemeinschaftlichen Bildungsprozessen für kritisches Bewusstsein, politische Einflussnahme für eine Kultur des Friedens und das Erinnern von geschichtlich und kulturell relevanten Ereignissen zur Stärkung der Identität und Mystik der Basisgemeinden.
- **Gemeindeorganisation:** Fördern von 4 benachteiligten Gesellschaftsgruppen: Jugend, Frauen, Kinder und Senior/innen zur Erlangung ihrer sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Rechte und bessere Lebensbedingungen.
- **Agrarökologie und solidarische Wirtschaft:** Stärkung der organisatorischen und produktiven Fähigkeiten zum Aufbau einer nachhaltigen Landwirtschaft, von solidarischen, lokalen Wirtschaftsformen zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen angesichts der Wirtschafts- und Ernährungskrise.
- **Institutionelle Entwicklung:** Ermöglichung einer basisnahen Umsetzung des Arbeitsplans, des Aufbaus der notwendigen finanziellen, personellen, administrativen und infrastrukturellen Grundlagen für ein langfristiges Bestehen von ACOBAMOR

4. Ausgangslage

4.1 Situation im Land

El Salvador ist das kleinste Land Mittelamerikas und ist mit 21'014km² etwa halb so gross wie die Schweiz. Dafür ist es mit fast 7.5 Mio Einwohnern eines der am dichtest besiedelten Länder Lateinamerikas. 52.9% der Bevölkerung sind Frauen und mit 59.2% ist weit mehr als die Hälfte der Bevölkerung unter 30 Jahre alt. Gleichzeitig liegt die Arbeitslosigkeit bei über 65%, besonders bei Jugendlichen aus benachteiligten Verhältnissen.



Praktisch alle grossen Probleme haben sich über die letzten Jahre zunehmend verschärft:

- Gewalt, Repression und Bandenkriminalität
- Fehlender Zugang zu würdiger Arbeit
- Fehlender Zugang zu Gesundheit, Ernährung, Wasser, Wohnung
- Korruption in Politik und Wirtschaft
- Klimawandel und Umweltverschmutzung

4.2 Jugendliche und ihre Herausforderungen

Die Jugendlichen in den Dörfern der Kaffeewälder südlich der Hauptstadt, sind besonders benachteiligt: Miserables Verkehrsnetz, schlechter Zugang zur Bildung, Repression durch Militär und/oder Banden, wenig Arbeitsmöglichkeiten.

Gleichzeitig bringen sie ein grossartiges Potenzial für Veränderung mit, wenn es gelingt, sie auf gute Weise zu stärken und begleiten. Genau dies versucht das vorliegende Projekt durch:



Jugendliche üben sich beim Haarschneiden

- Die Finanzierung von kleinen Produktionsinitiativen vor Ort
- Der Erschliessung von Märkten für den Verkauf ihrer Produkte
- Die Ausbildung und Anstellung von Jugendlichen im Café „entre bambú“
- Die Finanzierung eines Stipendienprogramms aus dem Erlös des Cafés

4.3 Benachteiligte Landbevölkerung

Die meisten Basisgemeinden liegen auf dem Land, sind schlecht erreichbar und dementsprechend schwierig ist es, einer Arbeit in der Stadt nachzukommen. Ein Grossteil der Bevölkerung lebt aus einer Mischung von Landwirtschaft zur Selbstversorgung und Gelegenheitsjobs in der Stadt (Bau, Fabriken, Reinigungsarbeit).



El Triunfo, 12km von Santa Tecla entfernt, allerdings nur über Schotterstrasse erreichbar.

- Die Förderung einer diversifizierten Kleinlandwirtschaft zur gesunden Selbstversorgung und dem Verkauf der Überschüsse ist ebenso zentral, wie
- die Unterstützung von Produktionsinitiativen für Zusatzerwerb (Bäckereien, Medizin, Körperpflege etc.).

Wichtig zu wissen: Es sind überwiegend Frauen, welche auf diese und andere Weise ihre Familien weiterbringen.

4.4 Umweltkrise und Klimawandel

El Salvador ist gemäss UNO das vom Klimawandel am meistbetroffene Land Lateinamerikas. Dies ist sowohl auf die hohe Bevölkerungsdichte, den hohen Grad von Abholzung, aber auch die Lage an der Pazifikküste als Trockenkorridor zurückzuführen. Wasserknappheit ist deshalb schon seit Jahren eine Tatsache, über 40% der Bevölkerung hat keinen Zugang zu Trinkwasser.

- Da ist es zentral, dass Quellen und Böden geschützt werden, Wiederaufforstung geschieht, sowie der übermäßigen Verwendung von Giften in Industrie und Landwirtschaft ein Ende gesetzt werden. Im Projekt wird dies umgesetzt, durch die Aufforstung von über 1 Hektare Bambusbald zur nachhaltigen Nutzung dieses äusserst klimafreundlichen Naturgutes.

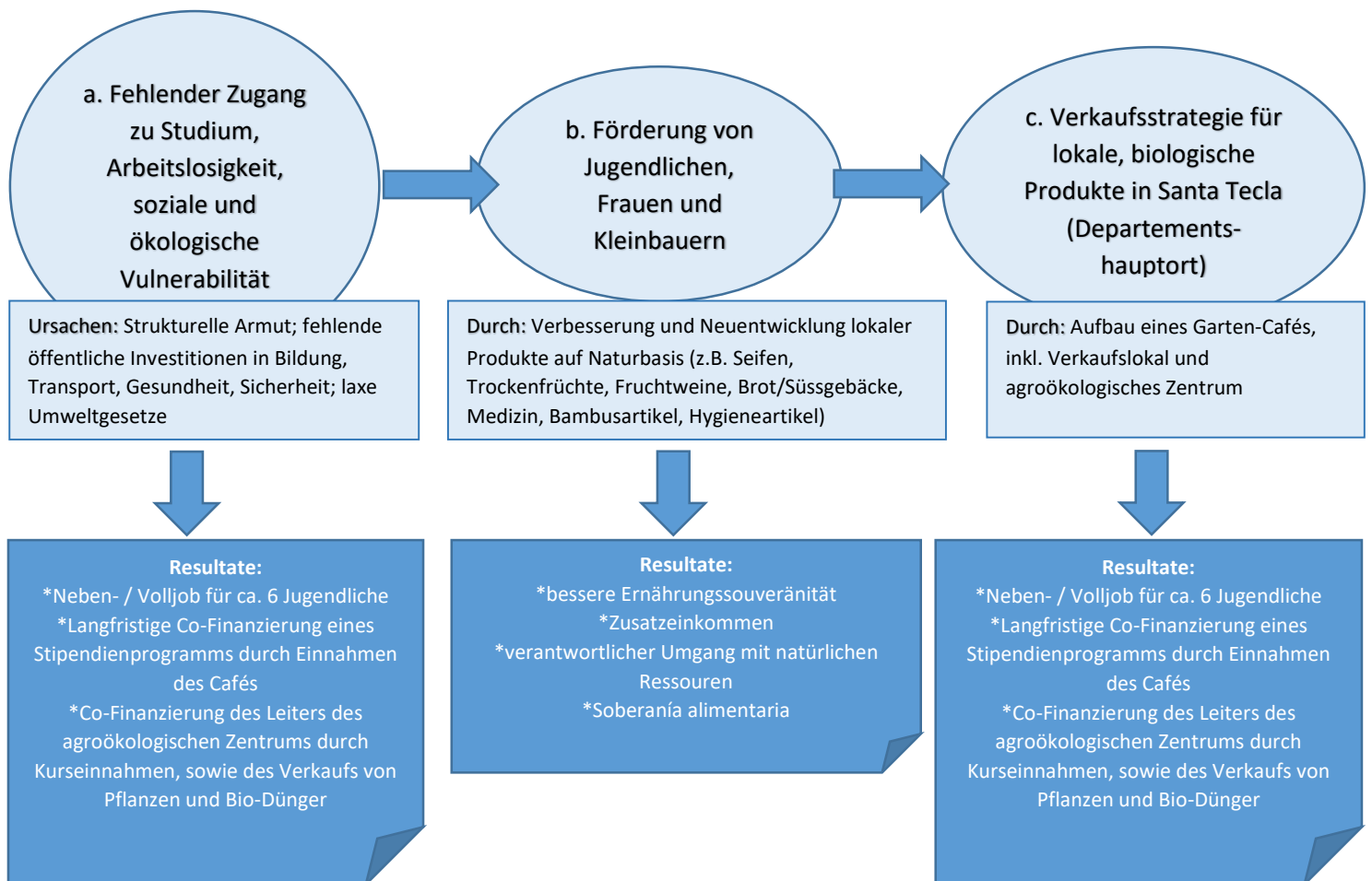
Spezielle Rücksicht ist dabei der benachteiligten Landbevölkerung zu geben, da sie als erste die desaströsen Folgen von Umweltkrise und Klimawandel zu spüren bekommen. Doch gleichzeitig besitzen sie auch Praktiken und Wissen, wie ein harmonisches Zusammenleben mit der Natur erfolgen kann. So werden die von ACOBAMOR unterstützen Gruppen zur ökologischen Vorreitern, indem sie Bionkonstruktion, Naturmedizin und nachhaltigen Schutz von Böden und Quellen erlernen und praktizieren.



Bambus ist ein äusserst klimafreundlicher Rohstoff mit viel Potenzial

5. Lösungsansatz

5.1 Projektmodell



Projektansatz:

Aufgrund der täglich erlebten Realität von Ausgrenzung und Mängel der Landbevölkerung in der Cordillera de Bálsamo (wenig bis kein Zugang zu Arbeit, Bildung, Gesundheit, Sicherheit etc.), verfolgt das Projekt einen doppelten Interventionsansatz:

- Zum einen stärkt es bestehende Gruppen vor Ort (5 Jugendgruppen, 4 Frauengruppen, 5 Kleinbauerngruppen), indem es ihre Produktion verbessert (Weiterbildungen, Präsentation, interne Organisation u.a.) und damit einen wichtigen Beitrag schafft, ihre Nahrungssituation zu verbessern und kleine Zusatzeinkommen zu erwirtschaften, zusätzlich zur Finanzierung von lokalen Sozialfonds.
- Zum andern schafft es neue Verkaufsmöglichkeiten für diverse Produkte der verschiedenen Gruppen des ACOBAMOR-Netztes. Dies erfolgt durch den Aufbau eines Garten-Cafés, eines Verkaufsladens und agroökologischen Zentrums, das neben Pflanzen und Bio-Dünger auch Kurse für biologische Stadtgärten anbietet.



Kurstag zur Herstellung von Jamaica-Wein.

5.2 Ort des Projekts

Santa Tecla ist Teil des Grossraums San Salvador und hat ca. 140'000 Einwohner. Am südwestlichen Stadtrand liegt das Quartier „Las Delicias“, wo ACOBAMOR seinen Sitz hat und das Vivero-Café gebaut wird. Las Delicias hat ca. 8'500 Einwohnern und grenzt direkt an die Bálsamo-Hügelkette an, auf der die verschiedenen von ACOBAMOR betreuten Dörfer und Weiler liegen.

Die Wahl des Standorts entspricht genau dem Charakter unserer Arbeit: Stadt und Land verbindend (*peri-urban*). Nahe der Stadt sein, mit den Wurzeln auf dem Land. Ländliche Entwicklung und biologische Landwirtschaft fördern und deren Produkte der wachsenden städtischen Bevölkerung zugänglich machen. Das grosse Potenzial dieser Arbeitsweise wurde erneut aufgrund der Auswirkung von COVID-19 deutlich und zeigt die gegenseitige Abhängigkeit von Stadt und Land.



Bambusweg mit Blick auf Santa Tecla, Grundstück des VIVERO-CAFÉ'S.

5.3 Vorhandene Ressourcen

Zur Realisierung zählen wir auf folgende Ressourcen:

- **Grünfläche** zwischen zwei Strassen (ca. 200m²), das auf der unteren Seite an das Fussballstadium von Santa Tecla angrenzt und an der oberen Seite an die Pfarrei Nuestra Señora de Guadalupe
- **11-köpfiges Arbeitsteam von ACOBAMOR** als professioneller Rückgrat des Projektes, mit besonderen Erfahrungswerten im Bereich: Jugendanimation, biologische Landwirtschaft, Solidarische Wirtschaft, Förderung lokaler Organisationsstrukturen



Gemüseproduktion im Tunnel in der Gemeinde „La Florida“.

- Büroräume, professionelle Administration, öffentlich-rechtliche Anerkennung von ACOBAMOR als gemeinnützige NGO
- 25 Jugendliche, 22 Frauen und 18 Kleinbäuer/innen als Teil der bereits bestehenden Produktionskette (insg. 65 aktive Freiwillige im bestehenden Programm)
- Finanzielle Eigenmittel: 21'400 USD
- Drittmittel aus Projekten: 10'380 USD

5.3 Umsetzung

Das Projekt verbindet auf kreative Weise das Bedürfnis nach gesunden Nahrungsmitteln, sowie eines Erholungs- und Begegnungsortes in der Grosstadt Santa Tecla mit der Schaffung von Absatzmärkten für kleine Produzent/innen aus der Cordillera de Bálsamo, sowie dem Aufbau eines von jugendlichen betriebenen Kultur-Cafés und schafft Versammlungsräume für diverse Aktivitäten von ACOBAMOR.



Monatsmarkt bei ACOBAMOR.

5.4 Allianzen

Zur Umsetzung unseres Projektes zählen wir auf folgende Allianzen und Partner:

- PianoBar: Ein kleines Restaurant im nahegelegenen Merliot, das von einer Mitgründerin von ACOBAMOR geführt wird. PianoBar stellt dem Projekt ihre Installationen für Ausbildungen gratis zu Verfügung.
- Komitee für Lokalentwicklung Quartier Las Delicias: Zusammenarbeit in der gemeinsamen Nutzung von Räumen, Plätzen, Werbung und Organisation von Veranstaltungen im Quartier Las Delicias
- Pfarrei Las Delicias: ACOBAMOR mietet ihre Büroräume in den Gebäuden der Pfarrei Las Delicias, pflegt seit Beginn ihrer Gründung eine intensive, konstante Zusammenarbeit mit der Pfarrei, besonders aufgrund der Entwicklungsprojekte, die das Pfarreigebiet betreffen
- Canasta Campesina: Direktvertrieb von biologischem Gemüse aus der Region Cordillera de Bálsamo in San Salvador
- CENTA – Nationales Zentrum für landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Technologien. Organisiert Kurse und Weiterbildungen für das Projekt in den Bereichen: Konservierung von Früchten, Gemüse, Korn, sowie diverse landwirtschaftliche Methoden.



Blick von der Terrasse des VIVERO-CAFÉ's über Santa Tecla zum Vulkan von San Salvador.



Teil des ACOBAMOR-Teams, im Hintergrund das Grundstück des VIVERO-CAFÉ'S



Bambus-Lampen, von Jugendlichen hergestellt.

6. Detaillierter Projektbeschrieb

6.1 Hauptziel

Förderung einer ökologisch sensiblen Nahrungsproduktion, eines Zusatzerwerbs für benachteiligte Bevölkerungsgruppen der Cordillera de Balsamo und Co-Finanzierung einzelner Programme von ACOBAMOR durch Stärkung lokaler Produktionsgruppen (Frauen, Jugendliche, Kleinbauern), sowie die Gründung einer gemeinschaftlich orientierten Sozialfirma in den Bereichen: Restauration, Direktverkauf von Lokalprodukten, ökologisches Landwirtschaftszentrum.

6.2 Projektplanung

Die Beträge beziehen sich ausschliesslich auf Projekt- und Materialkosten, der Lohnanteil von Mitarbeitenden bei ACOBAMOR, die das Projekt betreffen sind eigens aufgeführt.

	Spezifisches Ziel	Massnahmen	Erwartete Resultate (nach 1 Jahr)	Budget (USD)
Café "entre bambú"	Schaffung eines natürlichen Erholungs- und Begegnungsraumes mit einem von Jugendlichen betriebenen Kaffee zur Finanzierung eines Stipendienprogramms	1.1 Businessplan 1.2 Bau von Terrasse, Chalet-Küche und Toiletten 1.3 Erarbeitung Menu, Rezepte 1.4 Ausbildung Team 1.5 Operationsstruktur 1.6 Kulturkonzept 1.7 Kampagne Eröffnung	*6 Jugendliche erlangen Nebenerwerb * Café erlangt 20% des Startkapitals * die Marke „entre bambú“ steht für Ökologie, lokaler Konsum, soziale Wirtschaft * Aufbau des Stipendienprogramms	49,706.08
Produktionsinitiativen	Verbessertes know-how zur Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln, sowie zur Schaffung von Naturprodukten	2.1 Solidarische Ökonomie in Kleingruppen 2.2 technisches Coaching 2.3 Erfahrungsaustausch 2.4 Startkapital 2.5 Produktlinien: Nahrung, Hygiene, Medizin	* 2 Gruppen erwirtschaften eine konstante Produktion guter Qualität als solidarische Wirtschaft * 2 Gruppen sind Teil der Lieferantenkette des Cafés * 2 weitere Gruppe erarbeiten Projektplan	4,700.00
Verkaufslokaler Produkte	Permanenter Verkauf lokaler Produkte der verschiedenen Gruppen	3.1 Qualitätssicherung 3.2 Bau eines permanenten Verkaufslokals (Bambus-Haus) 3.3 Wiederaufnahme eines Monatsmarktes	* eigene, biologische Produktionslinie (Nahrung, Hygiene, Medizin) * Direkt- und Onlineverkauf * stabile Kundschaft aus dem Quartier Las Delicias	10,350.00
Agrarökologie, Gartenbau, Terrassen, Tunnel	Schaffung eines natürlichen Erholungs- und Produktionsraumes zur Förderung biologischer Nahrungsproduktion, Begegnung und Weiterbildung	4.1 Anlegen von Wegen, Grünflächen, Tunnel, Terrassen 4.2 Produktion von Gemüse und Medizinalpflanzen 4.3 Pflanzung von Bambus-Varietäten 4.4 Bau von Stützmauer und Parkplatz 4.5 Installation Pergola, Baumhaus	* Permanenter Verkauf von Pflanzen, Biodünger und Zusatzstoffen * Empfang von Gruppen für Weiterbildungen und Anlässe * agroökologischer Erfahrungsaustausch mit diversen Kleinproduzenten	9,300.00
Bambus	Pflanzung von zwei Bambusplantagen, sowie Aufbau einer von Jugendlichen betriebenen Bambuswerkstatt	5.1 Pflanzung von 2 Bambusplantagen 5.2 Bau einer Bambuswerkstatt 5.3 Kurse Bambus als Handwerk und zur Konstruktion 5.4 Bau eines Bambus-Hauses	* Verkauf von Bambus-Handwerk * Aufbau einer eigenen Bambus-Linie * Fertiggestelltes Bambus-Haus als Verkaufslokal * Zugang zu verschiedenen Bambus-Sorten	5,530.00

Personal und Administration	Garantieren einer professionellen und nachhaltigen Umsetzung des Projekts, sowie der verwendeten Gelder	6.1 Projektkoordination 6.2 Projektadministration 6.3 Leitung Landwirtschaftszentrum 6.4 Administrative Kosten	*Zielorientierte Planung und Projektabwicklung *Coaching/Begleitung des Jugendteams *Integration der verschiedenen Projekte von ACOBAMOR *Professionelle Buchhaltung	12,200.00
------------------------------------	---	---	---	------------------



7. Finanzen

7.1 Projektbudget (Angaben in US-Dollar)

Spezifisches Ziel	Massnahmen	Kosten	Total Kosten	Eigenmittel	Drittmittel	ungedeckt
Kompete 1: Café "Entre bambú"						
Schaffung eines natürlichen Erholungs- und Begegnungsraumes mit einem von Jugendlichen betriebenen Kaffee zur Finanzierung eines Stipendienprogramms	1.1 Businessplan	\$ 600.00				
	1.2.1 Bau Terrasse und Mobiliar	\$ 23,000.00		\$ 9,000.00	\$ 2,000.00	
	1.2.2 Bau und Möblierung von Chalet-Küche	\$ 9,500.00		\$ 2,000.00	\$ 5,600.00	
	1.2.3 Totalsanierung der Toiletten	\$ 10,000.00		\$ 3,000.00		
	1.3.1 Erarbeitung Menu, Rezepte	\$ 200.00				
	1.4 Ausbildung Team	\$ 800.00				
	1.5 Operationsstruktur	\$ 200.00				
	1.6 Kulturkonzept	\$ 200.00				
	1.7 Kampagne Eröffnung, Werbung	\$ 1,100.00				
	1.8 Startkapital	\$ 2,000.00				
1.9 operative Kosten erster Monat	\$ 2,106.08					
Total Kosten Café "Entre bambú"			\$ 49,706.08			\$ 28,106.08
Kompete 2: Produktionsinitiativen						
Verbessertes know-how zur Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln, sowie zur Schaffung von Naturprodukten	2.1 Diagnostik und Workshops solidarische Ökonomie in Kleingruppen	\$ 400.00				
	2.2 technisches Coaching 5 Produktionsinitiativen	\$ 1,000.00				
	2.3 Erfahrungsaustausch 5 Produktionsinitiativen	\$ 500.00				
	2.4 Startkapital (Produktlinien: Nahrung, Hygiene, Medizin)	\$ 1,000.00				
	2.5 Begleitung, Coaching während 12 Monaten	\$ 1,800.00				
Total Kosten "Produktionsinitiativen"			\$ 4,700.00			\$ 4,700.00

Kompete 3: Verkauf lokaler Produkte						
Permanenter Verkauf lokaler Produkte der verschiedenen Gruppen	3.1 Qualitätssicherung	\$ 450.00				
	3.2 Bau eines permanenten Verkaufslokals (Bambus-Haus)	\$ 8,700.00		\$ 3,000.00		
	3.3 Wiederaufnahme eines Monatsmarktes	\$ 1,200.00				
Total Kosten "Verkauf lokaler Produkte"			\$ 10,350.00			\$ 7,350.00
Kompete 4: Agrarökologie (Gartenbau, Gewächstunnel, Terrassen)						
Schaffung eines natürlichen Erholungs- und Produktionsraumes zur Förderung biologischer Nahrungsproduktion, Begegnung und Weiterbildung	4.1 Anlegen von Wegen, Grünflächen, Gewächstunnel, Terrassen, Bewässerungssystem	\$ 3,700.00				
	4.2 Produktion von Gemüse und Medizinalpflanzen	\$ 300.00				
	4.3 Pflanzung von Bambus-Varietäten	\$ 100.00				
	4.4 Bau von 2 Stützmauern und Parkplatz	\$ 4,600.00				
	4.5 Installation Pergola, Baumhaus	\$ 600.00				
Total Kosten Agrarökologie			\$ 9,300.00			\$ 9,300.00
Komponente 5: Bambus						
Pflanzung von zwei Bambusplantagen, sowie Aufbau einer von Jugendlichen betriebenen Bambuswerkstatt	5.1 Pflanzung von 2 Bambusplantagen	\$ 1,950.00				
	5.2 Bau einer Bambuswerkstatt	\$ 2,780.00			\$ 2,780.00	
	5.3 Vier Kurse Bambus als Handwerk, Medizin, Nahrung und zur Konstruktion	\$ 800.00				
Total Kosten Bambus			\$ 5,530.00			\$ 2,750.00
Komponente 6: Personal und Administration						
	6.1 Projektkoordination (50% Anstellung, bei 400.00 USD/Monat)	\$ 2,600.00				
	6.2 Administration (50% Anstellung, bei 400.00 USD/Monat)	\$ 2,600.00		\$ 2,600.00		
	6.3 Leitung agrarökologisches Zentrum (100% Anstellung, bei 400.00 USD/Monat)	\$ 5,200.00				
	6.4 Administrative Projektkosten	\$ 1,800.00		\$ 1,800.00		
Total Kosten Personal und Administration			\$ 12,200.00			\$ 7,800.00
TOTAL			\$ 91,786.08	\$ 21,400.00	\$ 10,380.00	

TOTAL KOSTEN		\$ 91,786.08
TOTAL EIGENMITTEL		\$ 21,400.00
TOTAL DRITTMITTEL		\$ 10,380.00
TOTAL UNGEDECKT		\$ 60,006.08



Bauphase von Terrasse, Chalet/Küche, sowie Wegen auf dem Areal des VIVERO-CAFÉ's.

7.2 Finanzplan

*Angaben in US-Dollar

Projektbereich	Gesamtkosten	Gedeckt durch:			Ungedeckt
		Adveniat (D)	kath. KG Ebikon (CH)	ACOBAMOR	
1: Café "Entre bambú"	49,706.08	\$ 5,600.00	\$ 2,000.00	\$ 14,000.00	\$ 28,106.08
2: Produktionsinitiativen	4,700.00				\$ 4,700.00
3: Verkauf lokaler Produkte	10,350.00			\$ 3,000.00	\$ 7,350.00
4: Agrarökologie (Gartenbau, Gewächstunnel, Terrassen)	9,300.00				\$ 9,300.00
5: Bambus	5,530.00	\$ 2,750.00			\$ 2,780.00
6: Personal und Administration	12,200.00			\$ 4,400.00	\$ 7,800.00
TOTAL	91,786.08	\$8,350.00	\$ 2,000.00	\$ 21,400.00	\$ 60,036.08

8. Gruss und Ausblick

Der Startschuss des Projekts ist Anfang September bereits erfolgt mit dem Bau der Café-Terrasse und der Küche/Chalet. Auch die Ausbildung des Café-Teams, sowie die Arbeit im Agrarbereich sind bereits im Gang, so dass wir uns zum Ziel gesetzt haben, **das Café in einem vorerst reduzierten Umfang Anfang Dezember 2021 in Betrieb zu nehmen!!**

Die weiteren Projektbestandteile werden zwischen Januar und April 2022 umgesetzt, so dass das ganze Projekt inklusive Verkaufslokal, Terrassierung, Gartencenter und Parkplätze ab Mai 2022 in Betrieb sein wird.

Zur Realisierung des ganzen Projekts benötigen wir zusätzlich zu den vorhandenen Mitteln noch rund 60'000 USD. Dies ist nicht wenig, doch auch nicht unmöglich!! – Beispielsweise überwies im Juli die kath. Kirchgemeinde Ebikon einen Beitrag von 10'000 CHF und dank Spendeneinnahmen aus dem letzten Jahr kann ACOBAMOR einen Eigenbeitrag von 9'000 CHF leisten.

Wenn noch weitere Institutionen, Gemeinden und Einzelpersonen einen Beitrag an dieses nachhaltige und zukunftsweisende Gemeindeprojekt leisten oder dieses an entsprechende Organisationen und Stiftungen

weiterleiten, kann der Traum vieler Jugendlichen, Frauen und Männer in der Cordillera de Balsamo umgesetzt werden und bereits erfolgte Ausgaben gedeckt werden.



Terrasse und Küche/Chalet des Cafés im Rohbau.



Terrassierung des Geländes und Anlegen von Wegen mit Bambusstruktur.

Wir danken Ihnen deshalb ganz herzlich fürs Studieren dieser Projektunterlagen und freuen uns, wenn Sie ihre Fragen und Anregungen aber auch ihre **Vorschläge zur Unterstützung uns möglichst direkt zukommen lassen.** Am besten an: andreashugentobler@yahoo.de oder per **whatsapp an: +503 7051-1846.**

Im Namen des 11-köpfigen ACOBAMOR-Teams bereits jetzt vielen herzlichen Dank fürs Unterstützen und Weiterempfehlen!!

Betsaida Alvarez und Andreas Hugentobler
Im Einsatz bei ACOBAMOR

BANKVERBINDUNG SCHWEIZ

Individuelle Spenden, bitte auf untenstehendes Bankkonto in der Schweiz mit Vermerk „ACOBAMOR“:

Bankinstitut: PostFinance AG
IBAN CH71 0900 0000 9238 6954 8
Postkonto: 92-386954-8

Inhaber: Andreas und Betsaida Alvarez Hugentobler, 8269 Fruthwilen

